

# Osttirol bleibt archäologisch spannendes Terrain

**Lienz** – Dass Aguntum nicht der einzige lohnenswerte archäologische Forschungsort im Bezirk Lienz blieb, ist vor allem einem zu verdanken: Harald Stadler, Leiter des Instituts für Archäologien der Uni Innsbruck. Er ist vielerorts Spuren unserer Vorfahren auf den Fersen, bringt seine Ideen, Vorha-

ben und Ergebnisse aber auch gekonnt unter Volk und begeistert mit kulturhistorisch Spannendem. So wurde etwa auf seine Initiative hin 2006 am Potschepol und im Alkuser See in Ainet erstmals Hand angelegt – heute ein Paradedfundplatz der Hochgebirgsarchäologie. Im zehnten Jubiläumsjahr,

2016, startet erneut eine dreiwöchige Grabungskampagne, auch eine Publikation erscheint. Heuer sollen zudem Ergebnisse der Pollenanalyse Licht in die Vegetations- und Klimageschichte des Potschepols bringen. Für 2. März ist im Bildungshaus Osttirol ein Vortrag über ländliches römisches Hei-

ligtum angepeilt. Band 1 über Forschungen im Ager Aguntinus wird publiziert. Zudem findet 2016 in Aguntum ein Workshop statt. Arbeitstitel: „Die Römer an der Drau“. Band 5 der Lengberger Forschungen erscheint zum Thema „Seide in Lengberg“. Und beim internationalen Kongress „Frozen Pasts“

(12.–16. Oktober 2016) in Innsbruck nehmen die Gletscherfunde im Bereich Vorderes und Hinters Umbaltörl/Prägraten eine zentrale Rolle ein. Survey-Projekte zu ME 109 in Nußdorf-Debant und Kosakenlager im Lienzer Talboden ergänzen die Liste der vielseitigen Vorhaben für 2016. (*func*)